

Herzlich willkommen!

Die id mitte findet am 9. und 10. November 2012 in den Hallen 5.0 und 5.1 der Messe Frankfurt statt.

Willi Wöll, Geschäftsführer der Leistungsschau Dentalfachhandel GmbH (LDF), Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Dr. Michael Frank, Präsident der Landes Zahnärztekammer Hessen, und Stephan Allroggen, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen, begrüßen Sie in der DENTALZEITUNG today zur id mitte 2012!



„Informatives Veranstaltungskonzept“



Willi Wöll - Geschäftsführer der Leistungsschau Dentalfachhandel GmbH

Liebe Besucherinnen,
liebe Besucher,

warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? - Frei nach Goethe will der infotag dental-fachhandel (id) Sie in einem neuen Veranstaltungskonzept erleben lassen, wie sehr es sich lohnt, sich auf Ihrer regionalen Fachmesse zu informieren.

Sie können sich beim Besuch des id davon überzeugen, dass die Veranstalter in Zusammenarbeit mit den Industriepartnern eine kompakte Informationsplattform geschaffen haben, auf der Sie alles finden, was in der dentalen Welt derzeit aktuell ist.

Dafür haben wir zwei neue Präsentationsforen für Sie geschaffen, die sowohl die Bereiche Zahnmedizin und Zahntechnik als auch das Assistenzpersonal abdecken. In der „Dentalarena“ finden Zahnärztinnen und Zahnärzte praxisnahe Informationen zu aktuellen Themen der Zahnmedizin. Hier warten namhafte Referenten mit interessanten Vorträgen auf Sie.

Spezielle Themenbereiche decken in der „Dentalarena“ aktuelle Herausforderungen der Zahnmedizin ab: DVT - „Die dritte Dimension“, CAD/CAM - „Die neue Abdruckfreiheit“, dazu High-tech auf dem neuesten Stand und auch das Thema GOZ - „Latest News“ - all das unter dem Fokus: Aus der Praxis für die Praxis.

Im Zusammenhang mit den technischen Themen wird dabei auch beleuchtet, wie eine sinnvolle Finanzierung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Belange erfolgen kann. Insgesamt halten wir hier ein Leistungsportfolio vor, das die klassischen Handelsleistungen sinnvoll ergänzt. Weitere interessante Themen wie Selbst- und Mitarbeitermotivation runden das Programm ab. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich hier in aller Ruhe und gründlich beraten zu lassen. Neu

ist außerdem der „Service Highway“, auf dem ZFA für die Praxis Erfahrungen sammeln können, die sie auf die Überholspur bringen. So zeigen geschulte Techniker unter dem Motto „Schnelle Hilfe zur Selbsthilfe“, wie kleinere Reparaturen und Wartungsarbeiten selbstständig durchgeführt werden können. Dabei handelt es sich um rasch umsetzbare praktische Tipps, die auf Dauer zur Kostenersparnis für jede Praxis beitragen können.

Auch für Zahntechniker haben wir einen eigenen Bereich eingerichtet, in dem die Industrie aktuelle Entwicklungen und Innovationen in konzentrierter Form vorstellt.

Handel und Industrie hoffen, dass Ihnen dieser neue Aufbau und das Konzept des id gefallen. Weil sich auch Gutes aber immer noch verbessern lässt, haben wir eine Online-Registrierung eingerichtet, die helfen wird, das Konzept der id zukünftig noch zielgruppengerechter auszurichten. Heute aber wünschen wir Ihnen viele Anregungen und interessante Erfahrungen auf Ihrer id!

„Inspirierender Rundgang“



Stephan Allroggen - Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen

Unsere Patienten sind immer besser informiert. Das verdanken sie nicht nur der Überfülle an Informationen im Internet, sondern insbesondere auch der Aufklärungsarbeit der zahnärztlichen Berufsorganisationen mit Publikationen und eigenen Websites. Umso wichtiger ist es deshalb auch für den Zahnarzt, nicht nur fachlich, sondern ebenso hinsichtlich des technisch Möglichen auf der Höhe der Zeit zu sein.

Diesen aktuellen Überblick erlaubt auch in diesem Jahr wieder eindrucksvoll ein Rundgang über die id mitte am 9. und 10. November. Dabei ist gewiss mit einem äußerst lebendigen Geschehen in den Ausstellungsgängen zu rechnen, denn bereits zum dritten Mal hintereinander findet auch der Deutsche Zahnärztekongress in Frankfurt statt.

Die infotage dental-fachhandel mitte sind zuallererst eine Leistungsschau, die der Praxis wie dem Labor Anregungen und neue Impulse vermitteln kann. Darüber hinaus sind sie ein Beleg dafür, dass Zahnmedizin und Dentalindustrie zusammengehören und gemeinsam daran arbeiten, das hohe Niveau der zahnmedizinischen Versorgung in Deutschland zu erhalten und weiter zu verbessern.

Dabei geht es nicht um schnelle Innovationen, sondern um Investitionen, die einer modernen Zahnarztpra-

xis und ihren Patienten Perspektiven eröffnen können. Zum fachlichen Fortschritt für den Patienten gehört allerdings auch der Wirtschaftlichkeitsaspekt für den Praxisinhaber und sein Team.

Richtet sich der Preis für Investitionen in die Praxis nach den Gesetzen des Marktes, so sollten die Bedingungen für die Amortisierung nicht nach politischen Kriterien festgelegt werden. Genau dies ist aber in weiten Bereichen der Fall. Wie wir bei der Novellierung der GOZ feststellen mussten, haben betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten zurückzustehen, wenn politische Akzeptanz gefragt ist.

Und doch haben viele unserer Patienten schon lange eingesehen, dass Zahngesundheit nur mit Eigenverantwortung und eigenem Engagement zu erzielen ist, auch finanziell. Es bleibt zu hoffen, dass ihnen solche Mündigkeit von der Politik nicht schon bald wieder entzogen wird, indem man sie gleichmacherischen Versicherungsmodellen unterwirft.

Für Ihren Besuch der infotage dental-fachhandel mitte wünsche ich Ihnen jedenfalls einen interessanten und inspirierenden Rundgang. Nutzen Sie das Gespräch mit den Ausstellern, lassen Sie sich beraten und informieren.

Und weil dies nicht nur ein wichtiger Branchentreff, sondern auch ein Ort der Begegnung ist, treffen Sie sicherlich auch auf Kommilitonen oder Kollegen, mit denen Sie Erinnerungen wie auch den Blick in die Zukunft teilen können. Allen Beteiligten also eine erfolgreiche Zeit in unserer Metropole am Main!

„Messen als wichtiges Kommunikationsmittel“



Peter Feldmann - Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main

Sehr geehrte Messegäste,

viele deutsche Industriezweige behaupten sich schon lange an der internationalen Spitze. Dazu gehören insbesondere Elektrotechnik und Feinmechanik: Immer wenn es darum geht, Präzisionstechnik für komplexe Aufgaben zu entwickeln und mit der unabdingbaren Spitzenqualität zu fertigen, genießen deutsche medizinische Produkte, Pharmazeutika, Medizintechnik und Krankenhausdienst-

leistungen weltweite Anerkennung. Dementsprechend hat sich die Gesundheitswirtschaft selbst in wirtschaftlichen Krisenzeiten behaupten können und zählt traditionell zu den Konjunkturlokomotiven.

Nicht zuletzt wegen dieser Leistungsbreite benötigen Entwicklungs- und Fertigungsbetriebe einen leistungsfähigen Handel als kompetenten Mittler zwischen Produzenten und Nutzer. Alle drei brauchen aber gerade im Zeitalter elektronischer Kommunikationsmittel auch Plattformen wie Messen zum unmittelbaren Austausch.

Dann werden nicht nur aktuelle Geschäfte getätigt, es werden Informationen ausgetauscht, Trends identifiziert, Möglichkeiten ausgelotet, Kontakte geknüpft, Entwicklungen in Gang gebracht: kurz, es werden die Fundamente für die Geschäfte von morgen und übermorgen gelegt. Frankfurt bietet als einer der weltweit bedeutendsten Messeplätze ideale Voraussetzungen. Denn auf der Suche nach der Mitte Europas landet man di-

rekt in Frankfurt am Main. Die hervorragende Verkehrsinfrastruktur, die Straße, Schiene, Luft und Wasser vernetzt, garantiert den schnellen Zugang zu allen wichtigen Schlüsselmärkten Europas. Der Frankfurter Flughafen ist darüber hinaus das Tor zur Welt.

Tragfähige Kontakte und erfolgreiche Gespräche benötigen indes mehr als eine effiziente Messe- und Verkehrsinfrastruktur. Ein reichhaltiges Kulturangebot und eine internationale Gastronomie bieten ein angenehmes Ambiente für das „Après“, die Internationalität der Stadtgesellschaft vermittelt auch Gästen aus entfernteren Weltgegenden schnell das Gefühl, hier ein Stück weit „daheim“ zu sein.

Veranstalten und Besuchern der id Mitte 2012 wünsche ich erfolgreiche Messtage und einen angenehmen Aufenthalt in der Mainmetropole.

ANZEIGE

www.dentalzeitung.com

„Top-Event mit vielen Highlights“



Dr. Michael Frank - Präsident der Landes-zahnärztekammer Hessen

Liebe Messebesucherinnen und Messebesucher, ich begrüße Sie ganz herzlich zu den infotagen dental-fachhandel mitte auf dem Deutschen Zahnärztetag am 9. und 10. November 2012 in Frankfurt am Main!

Es scheint zunehmend schwerer in Deutschland, Zahnmedizin auf einem dem Patienten gerechten Niveau zu betreiben. Dies hat zuletzt das unsinnige Positionspapier des GKV-Spitzenverbandes bewiesen. Es kann nicht angehen, dass den Zahnärzten auf der privaten Abrechnungsebene das Wasser abgegraben (GOZ) und dann auf der GKV-Ebene Position gegen einen ganzen Berufsstand bezogen wird! Die gesetzlichen Krankenkassen, die sich hier plötzlich auf „die Rolle der Bezahler“ reduziert sehen, haben wohl eines

nicht erkannt: Dass nämlich das anerkannt hohe Niveau der Zahnheilkunde in Deutschland einfach nicht zum Nulltarif zu haben ist.

Die Kostenträger, die sich Anfang des Jahres - ziemlich scheinheilig - auf ihre Verantwortung zur besseren Beratung der Patienten besonnen haben wollen, hätten vielleicht vorher ihre eigenen Hausaufgaben besser gelöst. Zum Beispiel im Bereich einer überbordenden Bürokratie, die eine Verwaltung erfordert, deren Kosten nicht zuletzt die Patienten tragen sollen. Oder hinsichtlich eines Berufsstandes, dem in entsprechenden Umfragen allerdings regelmäßig eine extrem hohe Zuverlässigkeit bei der Beratung seiner Patienten bescheinigt wird.

Mit einer Messe wie der id mitte zeigt sich der technische Machbarkeitsstand eines modernen medizinischen Faches, wie es sich nicht nur wir Zahnmediziner, sondern vor allem auch unsere Patienten wünschen. Die Investitionsbereitschaft eines ganzen Berufsstandes hängt natürlich auch von seinen Möglichkeiten ab, in einer durch die Politik immer kleiner gesparten Gesundheitslandschaft eine adäquat honorierte Leistung erzielen zu können.

Insofern möchte ich Sie alle ermuntern, sich nicht von solchen tendenzi-

ösen Taktiken verunsichern zu lassen, wie sie der GKV-Spitzenverband geliefert hat. Das kann und darf unseren Berufsstand nicht irritieren, wie es auch die Patienten nicht in ihrer Meinung verunsichern wird, dass sie bei „ihrem“ Zahnarzt gut beraten und versorgt sind.

Auf der id mitte in Frankfurt im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages präsentiert sich die Zahnmedizin und die Medizintechnik auf höchstem Niveau. Ich lade Sie alle ein, sich vor Ort von den Fortschritten und den Möglichkeiten moderner Zahnheilkunde und den Innovationen in den Bereichen Werkstoffe, Praxiseinrichtungen und medizinische Geräte zu überzeugen.

Der Deutsche Zahnärztetag in Frankfurt am Main als gemeinsame Veranstaltung von BZÄK, DGZMK und KZBV und damit Top-Event der Zahnmedizin in Deutschland hält viele Highlights bereit. Er bietet zusammen mit der id mitte sehr viele gute Gründe für einen Besuch in Frankfurt am Main - einer Stadt, die ohnehin immer eine Reise wert ist. Ich wünsche dem Deutschen Zahnärztetag und der id mitte auch in diesem Jahr ein gutes Gelingen!

DGQ-Weiterbildungs-Barometer 2012

Im Gesundheits- und Sozialwesen sind die Weiterbildungs-Investitionen am geringsten.

n (ots) - In 98 Prozent der Unternehmen gehören Fortbildungen zum Pflichtprogramm. Die Investition in die Weiterbildung der Mitarbeiter unterscheidet sich allerdings sehr nach Unternehmensgröße. Während kleinere Betriebe durchschnittlich 518 Euro pro Mitarbeiter und Jahr investieren, ist es bei großen Unternehmen gerade mal noch rund die Hälfte (259 Euro). Das zeigt das aktuelle Weiterbildungs-Barometer 2012 der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ), eine repräsentative Studie zur Relevanz von Weiterbildung, Qualitätsmanagement und Personenzertifizierung in Deutschlands Unternehmen.

Danach schwankt das bereitgestellte jährliche Gesamtbudget für Mitarbeiterschulungen nach Branche und Unternehmensgröße erheblich. Im Durchschnitt liegt es bei rund 180.000 Euro für den Betrieb und bei knapp 400 Euro pro Mitarbeiter. „Auffällig ist, dass mit zunehmender Betriebsgröße das Budget pro Mitarbeiter sinkt“, sagt Claudia Welker, Geschäftsführerin der DGQ Weiterbildung. Während Ange-

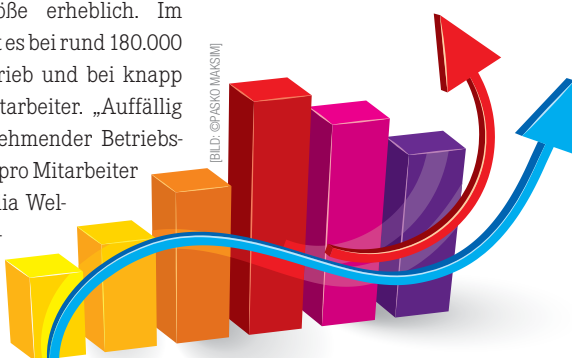
stellten kleinerer Unternehmen zwischen 150 und 249 Mitarbeitern im Durchschnitt 518 Euro für Weiterbildungsangebote zur Verfügung stehen, sind es in großen Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern im Schnitt nur noch 259 Euro.

Am meisten investieren Finanz- und Versicherungsdienstleister in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Sie nehmen mit einem durchschnittlichen Gesamtbudget von rund 310.000 Euro die Spitzenposition ein. Es folgen die öffentliche Verwaltung mit etwa 245.000 Euro sowie die IT-/Kommunikationsbranche mit knapp 230.000 Euro. Schlusslicht ist das Gesundheits- und Sozialwesen mit einem vergleichsweise geringen Schulungsbudget von jährlich rund 120.000 Euro.

Interessenten finden weitere Informationen und eine Zusammenfassung des Weiterbildungs-Barometers 2012 unter <http://www.dgq.de/hrstudie>.

Eckdaten zum DGQ-Weiterbildungs-Barometer 2012

Im Rahmen der repräsentativen Studie - initiiert von der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. (DGQ) und durchgeführt durch die forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analyse mbH - wurden zwischen dem 18. Juni und dem 13. Juli 2012 500 Personalverantwortliche telefonisch befragt (CATI). Dabei wurde die Stichprobe nach drei Unternehmensgrößen (je zu einem Drittel Unternehmen mit 150 bis 249 festangestellten Mitarbeitern, 250 bis 499 Mitarbeitern, 500 und mehr Mitarbeitern) und nach neun Branchen geschichtet (Branchen: Verarbeitendes Gewerbe I = Nahrungsmittel, Textilien, Papier, Möbel u. a.; Verarbeitendes Gewerbe II = Öl, Glas, Metall, el. Erzeugnisse u. a.; Verarbeitendes Gewerbe III = Maschinen- und Fahrzeugbau; Handel; Logistik (Verkehr und Lagerei); IT und Kommunikation; Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; Öffentliche Verwaltung; Gesundheits- und Sozialwesen). ◀◀



Der Stand der unendlichen Möglichkeiten.

In diesem Jahr ist es uns ein besonderes Vergnügen, Sie auf unserem Stand begrüßen zu dürfen. Denn es gibt wieder viele Neuigkeiten aus dem Hause Komet, die zeigen, dass man alles Gute immer wieder ein bisschen besser machen kann. Und die unseren Anspruch der Innovationsführerschaft abermals überzeugend unterstreichen. Außerdem präsentieren wir uns dort mit einem neuen Markenlook. Sie dürfen also gespannt sein, auch auf unsere Messeangebote. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Halle 5.0, Stand B73



www.kometdental.de

© 08/2012 - 41135204